

# MEIN SCHULHOF

Ein Beteiligungsprojekt zur Neugestaltung des Schulhofs  
der Grund- und Oberschule Rüdersdorf bei Berlin





# MEIN SCHULHOF

## INHALT

Ausgangslage	3
Beteiligungsverfahren	5
Schulhofkarten	7
Workshops	13
Modell	27
Wir wünschen uns	31
Entwurf	33
Impressum	37

“Mein Schulhof” ist ein partizipatives Beteiligungsprojekt zur Neugestaltung des Schulhofs der Grund- und Oberschule Rüdersdorf. Das Projekt wurde von STADTGESCHICHTEN für die Gemeinde Rüdersdorf im Januar 2017 durchgeführt und wird durch Mittel der Sozialen Stadt finanziert.



*Der Schulhof ist  
so grau. Und wenn  
man hinfällt,  
verletzt man sich.*

## AUSGANGSLAGE

### GRUND- UND OBERSCHULE RÜDERSDORF

Im Zuge des Neubaus der Grundschule werden auch die Außenanlagen der Grund- und Oberschule Rüdersdorf durch das Landschaftsarchitekturbüro [freianlage.de](http://freianlage.de) vollständig neugestaltet.

Ziel des Projektes "Mein Schulhof" ist es, die SchülerInnen und LehrerInnen an der neuen Gestaltung umfassend zu beteiligen.

Die derzeitige Gestaltung der Außenanlagen ist wie zu Bauzeiten in den 70er Jahren: ein Schulhof mit einer hochgradigen Flächenversiegelung, fehlenden Spielelementen und in seiner Gesamtheit wenig anregend. Von den SchülerInnen und LehrerInnen wird er durchweg als "langweilig, hässlich und grau" beschrieben.



*Ich fand am besten,  
dass wir frei unsere  
Meinung äußern  
konnten.*

## BETEILIGUNGSVERFAHREN

### SCHÜLERINNEN UND LEHRER- INNEN GESTALTEN DAS HERZ- STÜCK DES SCHULHOFS

Der für die Gestaltung des Schulhofs verantwortliche Landschaftsarchitekt Herr Grünmüller vom Büro freianlage.de, hat ca. 500 m<sup>2</sup> in der Mitte des Schulhofs ungeplant gelassen. Diese Fläche A, das Herzstück des Schulhofs, soll eine Gestaltung erfahren, die aus den Ideen und Wünschen der Kinder entwickelt wird.

Insgesamt beteiligten sich ca. 70 SchülerInnen der Klassen 3 bis 9 an dem Prozess.

Einige von Ihnen erforschten mit der Methode "Subjektive Schulhofkarten" die Außenanlage.

Jeweils zwei Vertreter aus jeder Klassen nahmen an dem intensiveren Beteiligungsprozess teil: drei Wochen lang machten sie sich einmal die Woche in einem zweistündigen Workshop Gedanken zur zukünftigen Gestaltung. Auch eine interessierte LehrerInnengruppe wurde befragt und involviert.



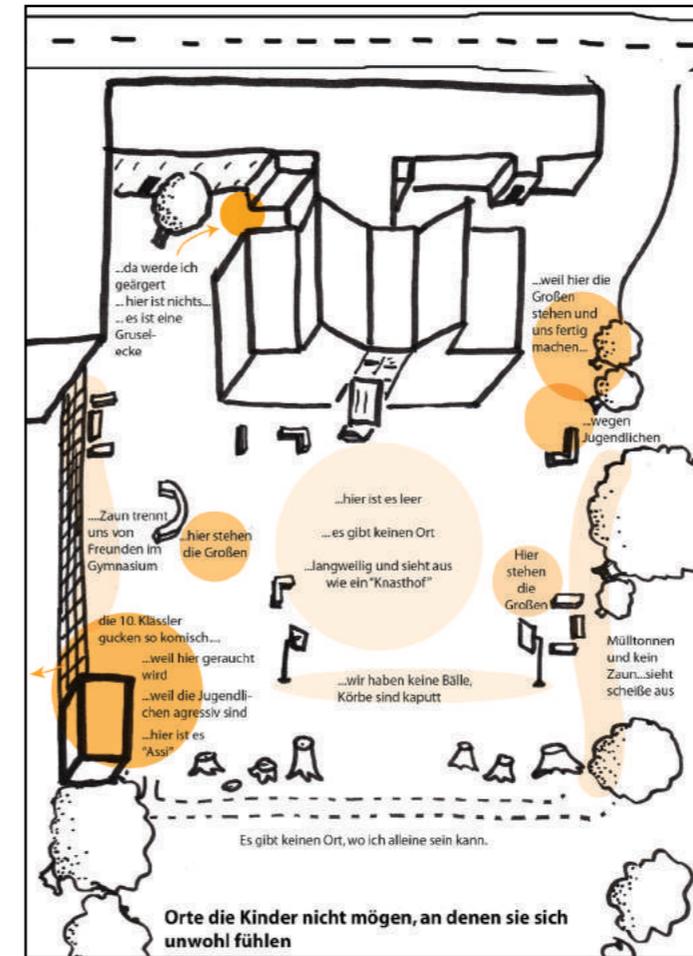
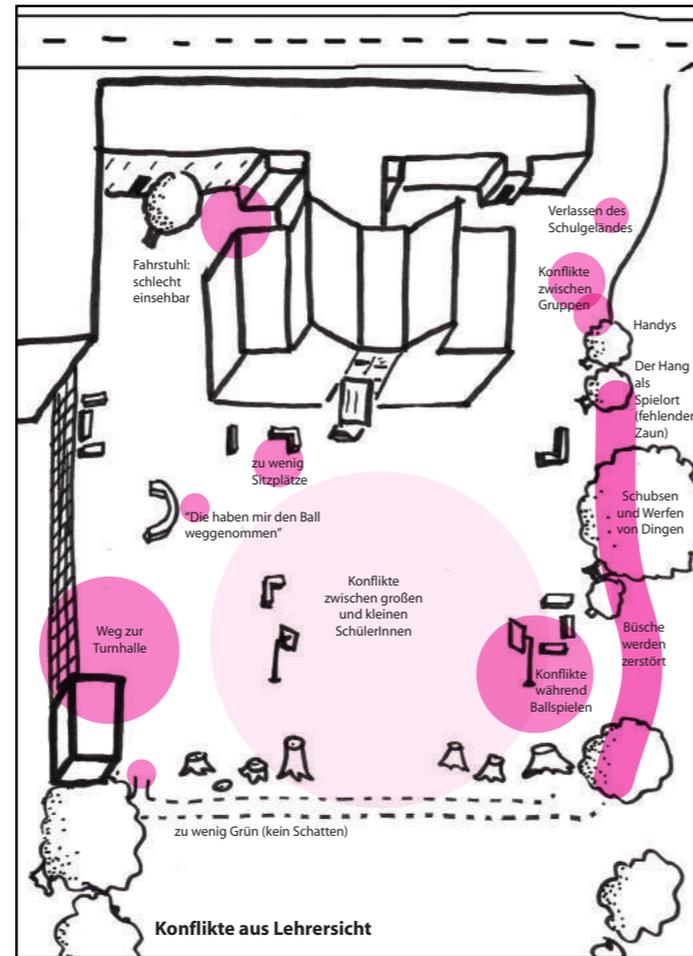
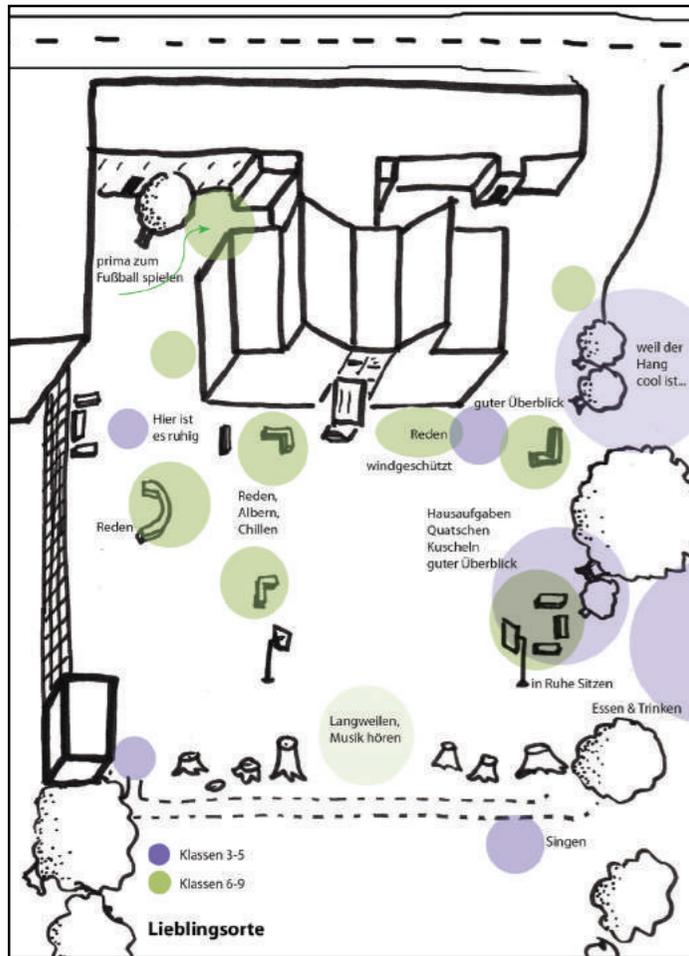
# SCHULHOFKARTEN

## DIE SCHULE WIRD ZUM FORSCHUNGORT

Die "subjektive Schulhofkarte" ist eine kreative Methode, wobei der Schulhof mit Hilfe von verschiedenen Aufgaben kartiert und erforscht wird. Ziel der Karte ist, die eigene Wahrnehmung zu intensivieren und die persönliche Nutzung des Schulhofs zu erforschen.

Die Aufgaben sprechen die Sinne an: die SchülerInnen wurden aufgefordert mit hoher Konzentration den Schulort zu zeichnen, zu hören, zu sehen, zu riechen, zu beobachten und zu begehen.

Diese Methode ermöglicht eine unvoreingenommene Annäherung und Neuentdeckung an Räume des Alltags. Eine zentrale Aufgabe ist dabei durch die Erforschung des Status Quo, auch Zugang zu den eigenen Bedürfnissen für die neue Gestaltung des Raumes zu bekommen.



## DIE ERGEBNISSE DER SCHULHOFKARTEN

Die Schulhofkarten zeigen deutlich, dass alle Altersgruppen, die leere Mitte des Schulhofes meiden. Die jüngeren SchülerInnen halten sich eher am rechten Rand des Hofes zum Hort hin auf. Die Karten 2 und 3 zeigen sehr deutlich, dass Konflikte über die Nutzung der unterschiedlichen Räume des Schulhofes zwischen den Altersgruppen entstehen. Zum Teil werden jüngere Schüler von älteren Schüler räumlich verdrängt.



*Was wünscht ihr euch? Wie soll es aussehen?*

## WORKSHOPS

### BETEILIGUNGSPROZESS

Alle Beteiligten wurden durch eine zielgruppenspezifische Ansprache involviert. Im Rahmen eines Kurzworkshops befragten wir eine Gruppe von LehrerInnen zur aktuellen Situation auf dem Schulhof, und Ihren Wünschen und Bedürfnissen für die zukünftige Gestaltung. Die SchülerInnen wurden in zwei unterschiedliche Altersgruppen unterteilt.

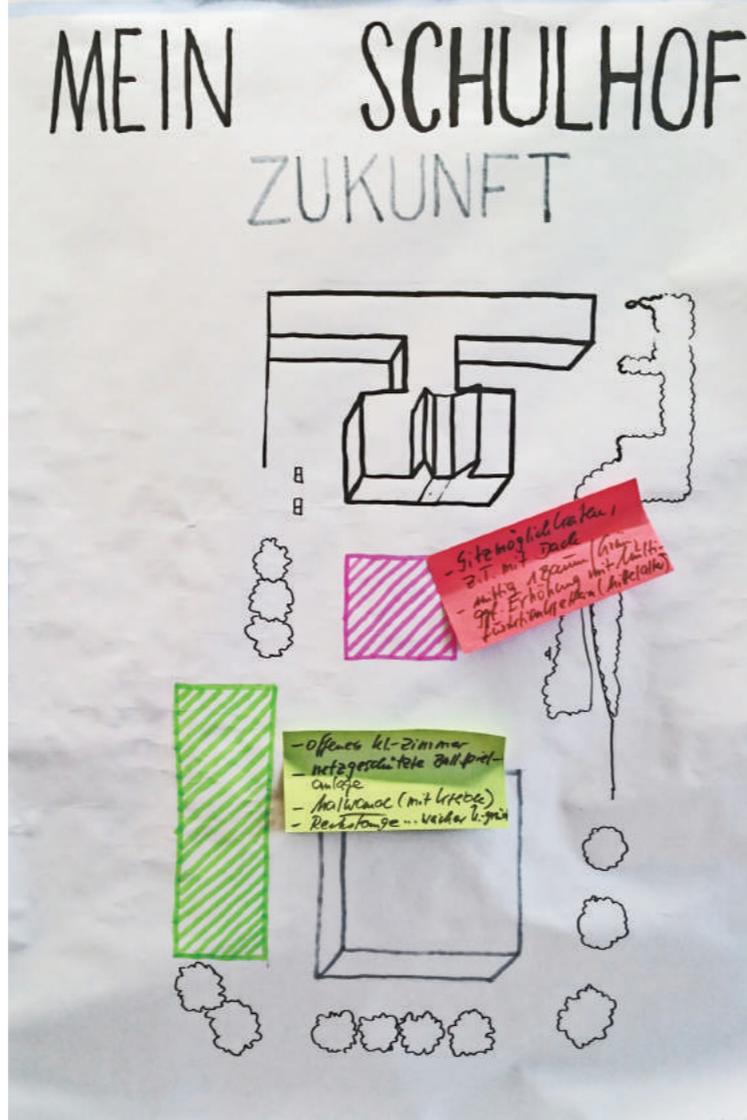
Sie arbeiteten mit altersgerechten künstlerischen Techniken: die 3. bis 5. Klasse konzentrierte sich auf das Zeichnen, während die älteren SchülerInnen (Klasse 6 bis 9) mit Fotografie den Schulhof erforschten. Die so entstandenen Fotos wurden auf Instagram hochgeladen und dokumentierten den Beteiligungsprozess.

### Workshopthemen Klassen 3-5

- Raumwahrnehmung mit allen Sinnen
- Fantasieorte zum Spielen
- Fantasieorte im Modell

### Workshopthemen Klassen 6-9

- Raumerkundung mit der Kamera
- Atmosphären und Farben
- Atmosphären im Modell

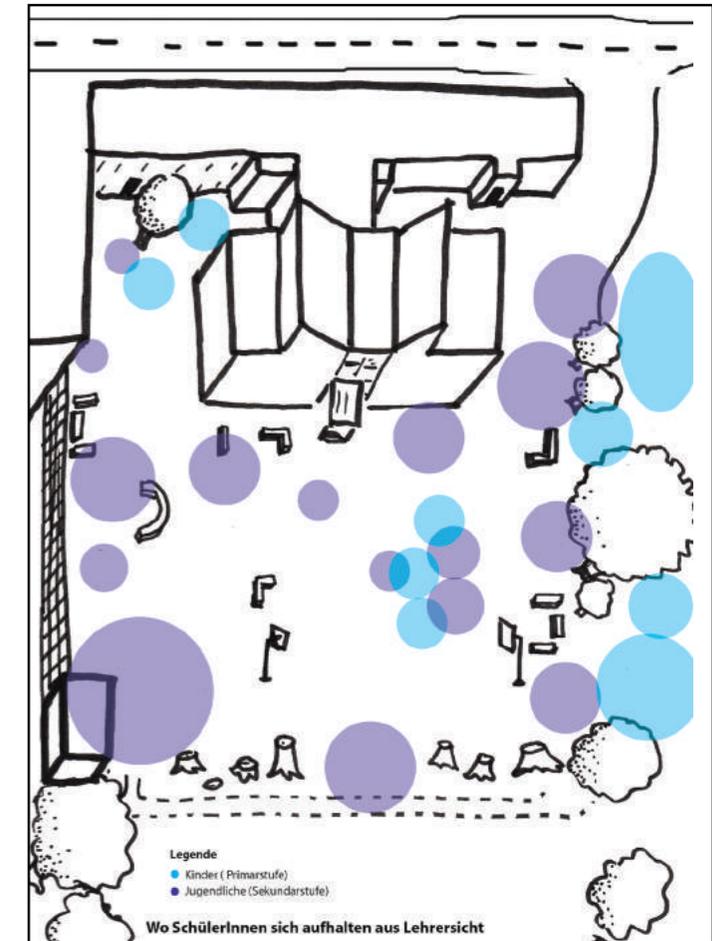


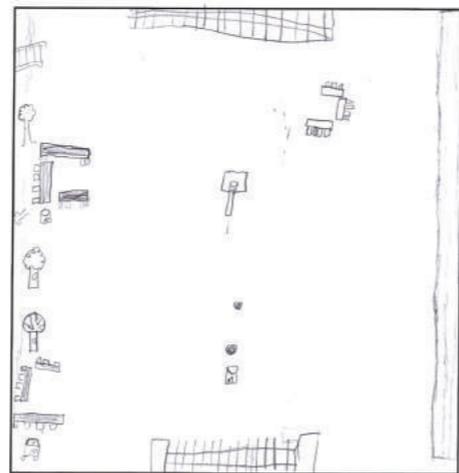
*Wir wünschen uns ein offenes Klassenzimmer im Grünen.*

### DER RAUM ALS PÄDAGOGE: Workshop Lehrer

Zu Beginn stand ein Input zur Reggio-pädagogik, welche den Raum als dritten Pädagogen, neben den Gleichaltrigen und den Lehrern ansieht.

Zunächst reflektierten die Teilnehmenden über die Schulhöfe ihrer eigenen Kindheit, um dann anhand der subjektiven Landkarten die Konflikte und Nutzungen des aktuellen Schulhofs gemeinsam sichtbar zu machen. Ein kurzes Brainstorming zu Gestaltungswünschen und -ideen stand am Ende des Workshops.





*Male und beschreibe den Schulhof aus deiner Erinnerung.*

### **RAUMWAHRNEHMUNG Klasse 3-5**

Zu Beginn des Workshops stand die Frage: wie sieht der Schulhof aus?  
Die Schüler malten aus der Erinnerung.

In den Ergebnissen wurde sehr deutlich wie karg und kahl, ohne Farbe und Spielmöglichkeiten der Schulhof von den SchülerInnen wahrgenommen wird.

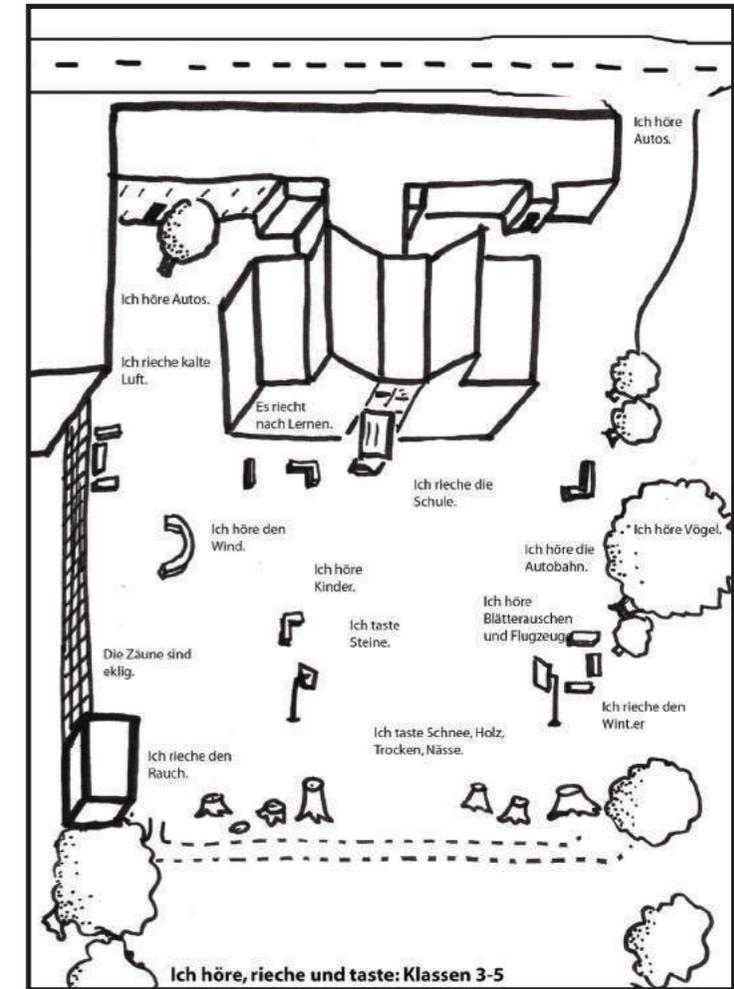




## Höre, taste und rieche den Schulhof.

Im zweiten Schritt, erforschte die jüngere Schülergruppe mit all ihren Sinnen mithilfe der subjektiven Schulhofkarten den Schulhof. Die Größe wurde mit Schritten ausgemessen, der Raum mit verbundenen Augen erfahren

Anhand von Fragen wurde die Nutzung im Alltag dokumentiert:  
 Wo ist dein Lieblingsort?  
 Welchen Ort magst du gar nicht, warum?  
 Wo isst du?  
 Wo und was spielst du?  
 Welche Wege gehst du ?



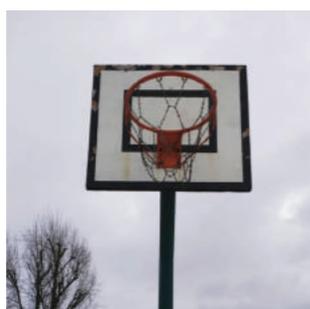


*Male einen Ort an dem du unbegrenzte Zeit und Möglichkeiten zum Spielen vorfindest.*

**FANTASIEORTE ZUM SPIELEN  
Klasse 3-5**

Im zweiten Workshop wurden die jüngeren SchülerInnen anhand einer Meditation auf eine spielerische Fantasiereise geschickt. Dort konnten sie ihre Spielfantasien ausleben. Anschließend malten die Kinder auf DIN-A3-Bögen ihre Fantasiewelt und stellten sie der Gruppe vor. Sie wurden angehalten möglichst viele Adjektive (z.B. laut, leise süß, cool, aufregend, spannend, etc.) in der Beschreibung zu nutzen. Die Fantasiereisen wurden entsprechend dieser gruppiert und unterschiedlichen Atmosphären zugeordnet. (siehe Workshop Modellbau)





## Fotografiere Deinen Schulhof: #gosruedersdorf auf Instagram

### RAUMWAHRNEHMUNG MIT DER KAMERA Klasse 6-9

Nach einer kurzen Einführung zum Thema Fotografie erforschten die SchülerInnen mit ihren Handykameras den Schulhof.

Sie hatten die Aufgabe fünf Fotos zu machen:

1. Fotografiere das erste was du siehst.
2. Fotografiere Deinen Lieblingsort.
3. Fotografiere einen Ort, den du gar nicht magst.
4. Fotografiere ein Detail.
5. Fotografiere den Boden.







*Baut ein Modell der Atmosphäre, in der ihr am besten eurer Lieblingsaktivität auf dem Schulhof nachgehen könnt.*

## MODELL

### ATMOSPHÄREN UND FANTASIE-SPIELORTE IM MODELL Klasse 3-5 und 6-9

Im letzten Workshop bekamen alle SchülerInnen die Aufgabe, in Kleingruppen die Atmosphären in einem Modell zu veranschaulichen. Die sechs Kleingruppen bekamen jeweils eine Kiste mit farblich sortiertem Modellbaumaterialien (Knete, Holzstäbchen, Strohhalme, diverse Papiere und Folien etc.). Mithilfe deren die SchülerInnen für ihre Lieblingsaktivität eine Atmosphäre im Modell gestalten sollten.

So entstand ein großes Modell für die Fläche A im Maßstab 1:20, und die SchülerInnen sollten ihre Ideen auf dieser Fläche unterbringen.

Dabei wurde klar, dass in den sechs Atmosphären ganz unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse vorherrschen, die auch ganz unterschiedliche Gestaltungen benötigen.





*...Hängematten zum Chillen, überdachte Ort zum Sitzen und Quatschen, einen Tisch zum Hausaufgaben machen, Sofas und weiche Liegeflächen unter einem Baum mit Vogelgezwitscher...*

## WIR WÜNSCHEN UNS...

...einen Snackautomat zum Auftanken. Ein Kraftsportstudio und ein Fußballspielfeld zum auspowern. Einen Garten mit weichem Boden, auf dem ein goldener Weg zu einer Hängematte führt. Ein "Rosaliland" mit einem Eingangstor aus Rosenblüten. Ein Kletter- und Trampolingerüst in einem Abenteuerland mit

Achterbahn, bei dem ein Zug an einem See mit drei Millionen Fischen vorbeifährt. Eine grüne Teichlandschaft mit Tieren, in der man den Blaubeeren beim Wachsen zusehen kann. Eine Hecke, hinter die wir uns zurückziehen können, um ungestört zu reden.



# ERGEBNISSE

## ERGEBNISSE DES BETEILIGUNGSPROZESSES

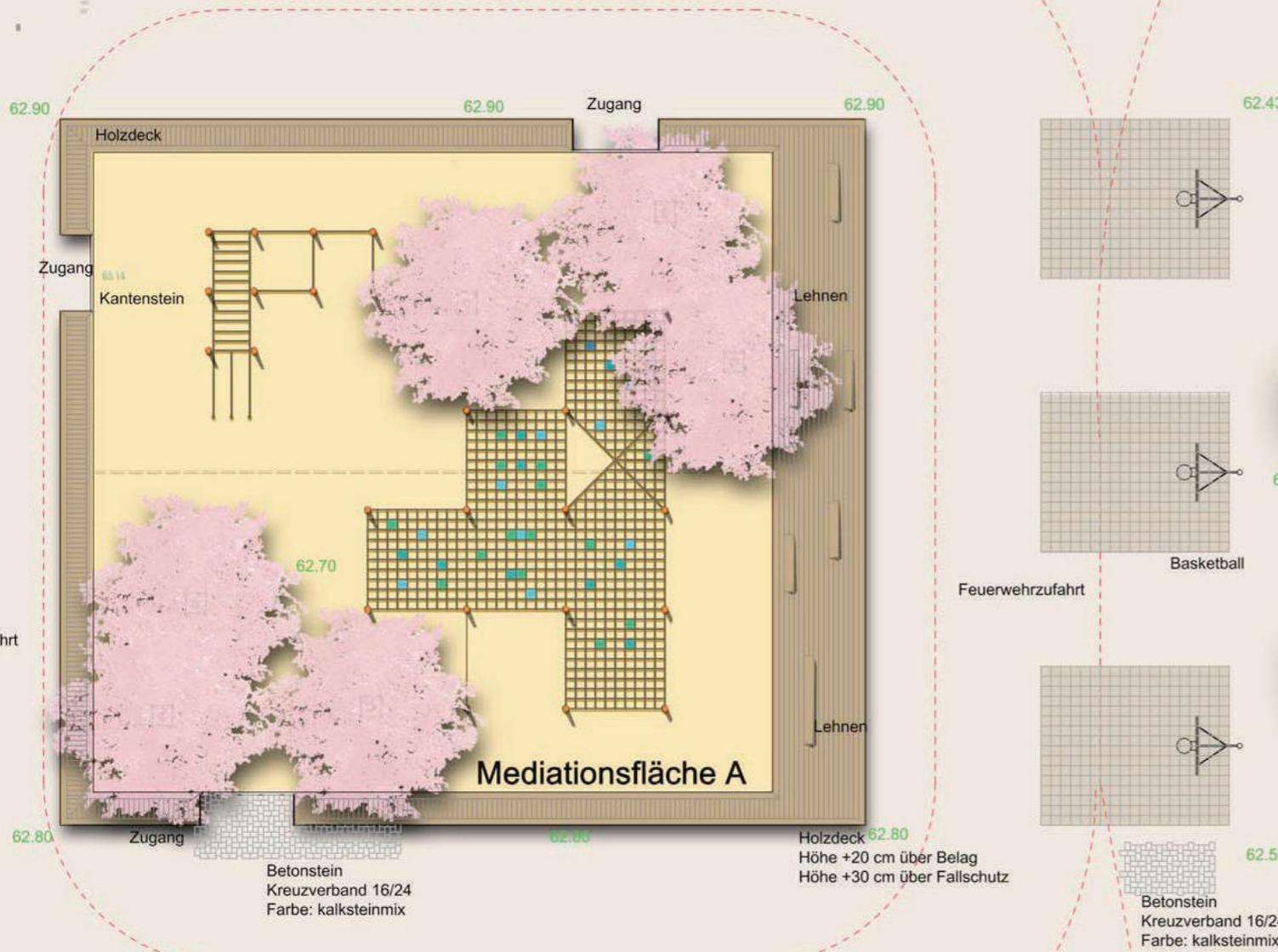
Die Workshops zeigten deutlich dass die Bedürfnisse der Kinder zwischen und innerhalb der beiden Altersgruppen sehr differenziert sind.

Teilnehmende der Klasse 3 bis 5 wünschten sich bunte und spielerische Landschaften in dem sie ihre Fantasie-spiele ausführen können.

Kinder und Jugendliche in den Klassen 6 bis 9 hingegen suchten differenzierte Räume, die ein Kontrast zum Klassen-zimmer bieten. Diese sollten ver-

schiedene Qualitäten zum "Quatschen" (introvertiert, extrovertiert) und "Sitzen" (liegen, gemütlich sitzen) unterstützen. Weiterhin wurden Orte zum "Chillen" und Entspannen als wichtig angesehen, sowie Bäume, die im Sommer als Schattenspendener dienen können.

Ein weiterer Wunsch, in beiden Gruppen waren Orte der Bewegung. Fußball, Tischtennis und Gewichte-Training waren hier die meistgenannten Aktivitätswünsche.



# ENTWURF

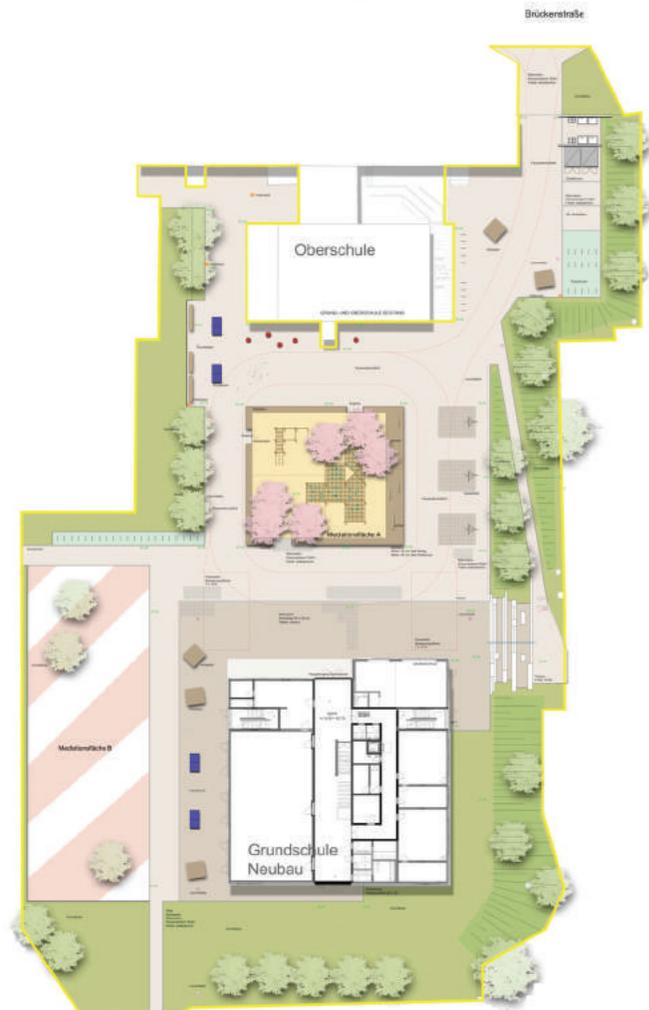


## ERLÄUTERUNG

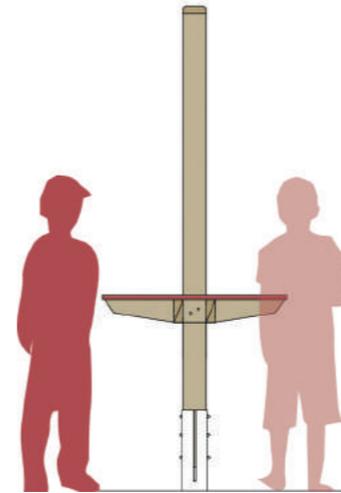
Die Ideen und Wünsche der SchülerInnen wurden durch STADTGESCHICHTEN an den Landschaftsarchitekten Herrn Grünmüller vom Büro freianlage.de vermittelt. Dieser entwickelte daraus die Gestaltung für die Fläche A, in der Mitte des Schulhofs.

## PRÄSENTATION

Der finale Entwurf wurden vom Landschaftsarchitekten selbst den SchülerInnen und LehrerInnen in der Schule präsentiert. Er fand bei allen großen Anklang und nun warten alle gespannt auf die Umsetzung. Der Baustart ist für die Schulferien im Sommer 2017 geplant.



*Chillen unter blühenden Kirschbäumen auf dem Seilspielgarten. Auspowern beim Tischtennis, Basketball und an Kraftsportelementen. Sitzen und Quatschen auf dem Holzdeck. Kuchenverkauf und Hausaufgaben am Stehtisch.*



Die Wünsche und Ideen, die auf dem Herzstück des Schulhofs der Fläche A nicht umgesetzt werden können, sollen ihren Platz auf der Fläche B neben dem neuen Grundschulgebäude finden. Hier ist voraussichtlich im Herbst 2017 ein weiteres Beteiligungsverfahren mit SchülerInnen der GOS Rüdersdorf geplant.



## IMPRESSUM

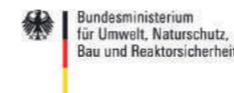
STADTGESCHICHTEN e.V.  
Esther Blodau, Hjördis Hoffmann und  
Luisa Stock  
Berlin, Januar 2017

STADTGESCHICHTEN e. V.  
post@buero-stadtgeschichten.de

Fotos:  
Esther Blodau, Stefanie Bombach  
Sven Siewert, Hjördis Hoffmann und  
Luisa Stock

Landschaftsentwurf:  
freianlage.de: Ulrich Grünmüller

Grafik:  
Hjördis Hoffmam



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTÉBAU-  
FÖRDERUNG  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden



LAND  
BRANDENBURG



Rüdersdorf  
BERG|BAU|KULTUR



BSG



Die Brücke trägt die Zukunft  
Wohngebiet Brückenstraße / Friedrich-Engels-Ring  
Rüdersdorf im Programm Soziale Stadt

### Fördermittel

Gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und der Gemeinde Rüdersdorf bei Berlin im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „Soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ für das Gebiet Brückenstraße / Friedrich-Engels-Ring.

**Wo und wie willst du sitzen? Was spielst du?  
Welche Atmosphäre wünschst du dir auf dem Schulhof?**

Diesen Fragen widmeten sich die SchülerInnen im Rahmen des partizipativen Prozesses zur Neugestaltung des Schulhofs der Grund- und Oberschule Rüdersdorf bei Berlin. Sie haben erstaunliche Antworten gefunden!

